

Infosheet

aus dem Salzburger EU-Verbindungsbüro Brüssel

Aktuelle EU-Wirtschaftsprognose: Höheres Wachstum, aber starke regionale Unterschiede

Die Wirtschaft in der EU erholt sich. Das ist die wichtigste Aussage der aktuellen Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission. Heuer soll das reale BIP-Wachstum in der gesamten Union 1,6 Prozent und im Euroraum 1,2 Prozent erreichen. 2015 wird ein weiterer Anstieg auf 2,0 bzw. 1,7 Prozent vorhergesagt. Das Wirtschaftswachstum für Österreich wird heuer mit 1,6 Prozent und mit 1,8 Prozent im nächsten Jahr angegeben.

Haupttriebfeder des Wachstums ist die Binnennachfrage. Auch die Erholung bei den Investitionen wirkt konjunkturbelebend. Der Verlauf des Aufschwungs, so die EU-Kommission, sei mit früheren Perioden vergleichbar, in denen sich die Konjunktur allmählich von einer schweren Finanz- und Wirtschaftskrise erholt. Allerdings gebe es noch immer erhebliche Unterschiede zwischen den EU-Mitgliedstaaten.

Dies zeigt sich besonders deutlich bei den Arbeitslosenzahlen. So wird 2015 für Spanien und Griechenland eine Quote von 24,0 Prozent vorhergesagt; in Österreich soll der Wert bei 4,7 Prozent liegen (der geringste Wert der EU). Für die gesamte Union wird 2015 ein Rückgang der Quote auf 10,1 Prozent angenommen, für den Euroraum auf 11,4 Prozent.

Die Inflation dürfte in Österreich mit 1,6 Prozent im Jahr 2014 bzw. 1,7 Prozent im Jahr 2015 zwar niedrig, aber etwas höher als im EU-Schnitt bleiben (EU: 1,0 Prozent im Jahr 2014 und 1,5 Prozent 2015; Euroraum: 0,8 Prozent und 1,2 Prozent).

Weiterführende Informationen:

http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2014_spring_forecast_en.htm